



Schule und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Wieske, Michael Datum: 14.04.2016	<b>Bericht</b>	<b>2016/091</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

## **Beratungsgegenstand:**

Berufsfachschule Sozialassistent/in - Schwerpunkt Sozialpädagogik; Berufsbegleitende Ausbildung in Teilzeitform für Quereinsteiger/innen

## **Produkt/e:**

### **Beratungsfolge**

Status	Datum	Gremium
Ö	10.05.2016	Schulausschuss für allgemein- und berufsbildende Schulen

### **Anlage/n:**

1. Zeitungsartikel vom 11.2.2016
2. Schriftlicher Bericht der Schulleitung

### **Beschlussvorschlag:**

Kein Beschluss notwendig, da Berichtsvorlage.

### **Sachlage:**

Anlässlich der Schulausschusssitzung am 11.2.2016 wurde die Verwaltung gebeten, zu der seit dem 1.2.2016 laufenden berufsbegleitenden Ausbildung für Quereinsteiger/innen in Teilzeitform zum Sozialassistenten an der BBS III zu berichten.

Der LZ-Artikel vom 11.2.2016 ist dieser Vorlage beigelegt, ebenso ein schriftlicher Bericht der Schulleitung.

Darüber hinaus wird die Schulleiterin der BBS III, Frau Christiane Pätz, noch weitergehende Informationen geben.

OBJEKTEINRICHTUNGEN  
RAUMKONZEPTE  
MÖBEL  
FENSTER UND TÜREN



NTS  
TISCHLEREI LINDEN

nts-tischlerei.de • TEL. 05822 94170

# LANDESZEITUNG

FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE  
www.landeszeitung.de www.lzsport.de

Donnerstag, 11. Februar 2016 NIEDERSÄCHSISCHES TAGEBLATT 71. Jahrgang · Nr. 35 · Euro 1,10

## Fußball

DFB-Pokal, Viertelfinale:

1. FC Heidenheim – Hertha BSC **2:3**

VfL Bochum – FC Bayern **0:3**

## Stevens gibt Traineramt ab

dpa Zuzenhausen. Huub Stevens hat sein Traineramt bei 1899 Hoffenheim, Tabellenvorletzter der Fußball-Bundesliga, wegen Herzrhythmusstörungen niedergelegt. Es sei möglich, dass er sich sogar einer Operation unterziehen müsse, sagte er. Seine Nachfolge sollen vorerst seine beiden bisherigen Assistenten übernehmen. Seite 20

## Hillary Clinton erlebt Debakel

dpa Concord. Deutliche Siege für die Favoriten: Mit großem Abstand haben die Präsidentschaftsbewerber Donald Trump (Republikaner) und Bernie Sanders (Demokraten) die Vorwahlen ihrer Parteien im US-Bundesstaat New Hampshire für sich entschieden. Hillary Clinton kassierte bei den Demokraten eine schmerzhaft Niederlage. Seite 16

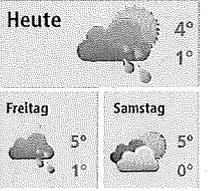
## Hafen Hamburg nur Nummer 3

Ino Hamburg. Chinas Schwäche und Russlands Probleme haben Hamburgs Containerhafen auf Platz drei in Europa abrutschen lassen. Durch ein deutliches Minus von 9,3 Prozent beim Containerumschlag fiel die Hansestadt im Ranking hinter Rotterdam und Antwerpen zurück. 2015 wurden 8,8 Millionen Standardcontainer (TEU) umgeschlagen. Seite 14

## Handwerk fehlt der Nachwuchs

Ini Hannover. Gut ein Drittel der Handwerksbetriebe in Niedersachsen hat Schwierigkeiten, die Ausbildungsplätze zu besetzen. Deshalb sank die Zahl neuer Auszubildungsverhältnisse 2015 um 1,3 Prozent auf rund 16.600. Hochgerechnet bedeute dies, dass in den nächsten 15 Jahren rund 170.000 Mitarbeiter fehlten, hieß es.

## Das Wetter



## Chance für Quereinsteiger



Das Betreuungsangebot im Landkreis Lüneburg ist zuletzt stetig gewachsen, folglich suchen viele Kindergärten und Krippen qualifiziertes Personal. Deshalb richtet sich ein neues Angebot an der BBS III gezielt an Quereinsteiger. Zum Auftakt der berufsbegleitenden Berufsschule Sozialassistent informierte Klassenlehrerin Heike Kunze (2.v.r.) ihre Schüler Linda Peper, Verena Bunnemann und Patryk Ostrowski über Inhalte der Ausbildung. Seite 7

## Empörung über Seehofer

CDU, SPD, Grüne und Linke verteidigen die Kanzlerin gegen neue Attacke aus Bayern

dpa Berlin. CSU-Chef Horst Seehofer hat mit seiner Einstufung der deutschen Flüchtlingspolitik als Unrechtsherrschaft eine Welle der Empörung ausgelöst. Politiker von CDU, SPD, Linken und Grünen verteidigten Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gegen seine Vorwürfe. Die Linke forderte Rückzug oder Rauswurf der CSU aus der Regierung.

Die Bundesregierung versuchte, Seehofers Attacke zu ignorieren, wird nun aber von

den Grünen zu einer Reaktion in der Fragestunde des Bundestags am 17. Februar gezwungen. Seehofer hatte von einer „Herrschaft des Unrechts“ gesprochen, weil Flüchtlinge ungehindert ins Land kämen. Als Unrechtsstaat hat die CSU früher etwa die DDR bezeichnet. In einer Pressekonferenz zum Bahnglück in Bayern wurde Seehofer auf die Formulierung angesprochen. Er sagte: „Es ist abenteuerlich, was hier konstruiert wird.“ Und: „Das ist nirgendwo gesagt worden, gemeint ohnehin nicht, aber schon gar nicht gesagt worden.“ In einem von der CSU nach eigenen Angaben aber autorisierten Interview mit der „Passauer Neuen Presse“ wird Seehofer mit der Äußerung zitiert: „Wissen Sie, seit jeher formuliere ich meine Politik nicht danach, wie jemand auf mich zu sprechen ist, sondern nach dem, was notwendig ist zur Erreichung eines Zieles, das unserem Land dient. Wir haben im Moment keinen Zustand von Recht und Ordnung. Es ist eine Herrschaft des Unrechts.“

Die CSU-Landesgruppenvorsitzende im Bundestag, Gerda Hasselfeldt, sprach von einer unglücklichen Formulierung. Sie lade zu Fehlinterpretationen ein. Der Europapolitiker Elmar Brok (CDU) zeigte sich im Berliner „Tagesspiegel“, „entsetzt“: Seehofers Äußerungen nutzten nur „Gegnern unserer demokratischen Ordnung wie der AfD“. Seite 16

## Experten suchen nach Unfallursache

Verunglückte Züge in Bayern werden geborgen

dpa Bad Aibling. Die Ursache des schweren Zugunglücks in Bayern ist weiter unklar. Bisher gebe es keine Hinweise auf einen technischen Fehler oder Fehler bei der Signalbedienung durch einen der Lokführer, sagte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) in Bad Aibling. Nachdem in den Trümmern des Zuges niemand mehr vermisst wird, geht die Polizei davon aus, dass es bei der bereits genannten Zahl von zehn Todesopfern bleibt.

Unterdessen hat die Bergung der beiden verunglückten Züge begonnen. Die ineinander verkeilten Züge sollen getrennt und dann in Teilen geborgen werden. Zwei Spezialkräne aus Fulda und Leipzig waren dafür nach Oberbayern gefahren. Die Deutsche Bahn geht davon aus, dass die Bergung der beiden Unfallzüge mindestens zwei Tage dauert. Anschließend soll die Trasse repariert und die Oberleitung wieder montiert werden. Seite 18

## Neue Luftschläge vor einem neuen Anlauf

Heute Syrien-Konferenz in München

dpa Damaskus/München. Die heutige Syrien-Konferenz in München hält Russland nicht von Luftangriffen auf die Opposition in der unheimlichen Region Aleppo ab.

Ein Befehlshaber der Rebellen berichtete von mindestens 20 Bombardements der Ortschaft Tel Rifaat und machte die russische Luftwaffe dafür verantwortlich. Moskau erklärte dennoch, dass es von dem heutigen Syrien-Treffen einen positiven Effekt für den Friedensprozess erwarte. Die Luftangriffe würden eine „perfekte und konstruktive Atmosphäre“ für den Kampf gegen den Terrorismus schaffen.

Die internationale Gemeinschaft lotet in München die Chancen für eine Wiederaufnahme der Syrien-Friedensgespräche aus. An der Konferenz nehmen Außenminister und andere hochrangige Vertreter aus 17 Staaten teil, darunter die USA, Russland, Saudi-Arabien, Iran und die Türkei. Seite 15

## NATO rüstet in Osteuropa auf

dpa Brüssel. Die NATO will als Reaktion auf die Politik von Russlands Präsident Wladimir Putin zusätzliche Truppen ins östliche Bündnisgebiet schicken. Die Verteidigungsminister der Allianz beschlossen in Brüssel, diese Planungen voranzutreiben. Sie sollen bis zum nächsten NATO-Gipfel im Sommer in Warschau abgeschlossen sein. Die zusätzliche Präsenz soll nach Angaben von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg über eine multinationale Truppe organisiert werden, über deren Stärke und Zusammensetzung noch entschieden werden muss. S. 15

## Bahn schließt Ausbau der Heidebahn ab

Millioneninvestitionen für Strecken im Land

Ini Hannover. Die Zahl der Bahnpendler steigt und von den Häfen müssen mehr Güter ins Hinterland transportiert werden. Die Bahn bringt daher ihre Strecken in Niedersachsen und Bremen auf Vordermann. Größte Projekte sind Gleisneuerungen auf den Strecken Hamburg-Hannover-Göttingen sowie Bremen-Osnabrück-Münster. Insgesamt werden 380 Millionen Euro investiert. Die nach der Diskussion um die Y-Trasse ins Auge gefassten Ausbaumaßnahmen für mehr Güterzüge werden aber erst später starten. Angegangen wird der letzte Ausbauschritt der Heidebahn zwischen Soltau und Walsrode. Ab 2017 sollen die Züge von Hannover nach Buchholz durchgängig mit höherem Tempo modernisierte Gleise und Stationen nutzen. Dank der Verbesserungen ist die Zahl der Reisenden hier schon spürbar gestiegen. S. 17

## Warten auf die Ministerin

Iz Lüneburg. Das Warten dauert an, eine Entscheidung über den künftigen Leiter der Herderschule ist noch immer nicht getroffen. Und selbst nach dem letzten Wort der Kultusministerin könnte der Chefesessel noch über Monate offiziell vakant bleiben, falls der unterlegene Bewerber Rechtsmittel einlegen sollte. Seite 3

## Traung drinnen und draußen



Iz Bardowick. Beim Bardowicker Glödehaus sollen künftig nicht nur drinnen, sondern auch draußen standesamtliche Trauungen durchgeführt werden. Verwaltung und Mühlenverein denken über einen speziellen Pavillon nach. Seite 7

## SVG Lüneburg beißt sich durch

Iz Reppenstedt. Das war ein hartes Stück Arbeit für die SVG Lüneburg: Der Volleyball-Bundesligist gewann sein Heimspiel gegen die VSG Coburg/Grub 3:2 (25:23, 20:25, 25:20, 20:25, 25:13) und stellte damit einmal mehr seine Heimstärke unter Beweis. Die Gäste leisteten aber erbitterte Gegenwehr. Seite 21

## Kino-Premiere mit De Niro



Iz Lüneburg. Robert De Niro ist ein Hollywood-Star. Mit seiner Rolle in der Komödie „Dirty Grandpa“ (Szene mit Zac Efron) allerdings sägt er am eigenen Stuhl. Seite 13

## Weitere Themen

Lüneburg Rotary Club feiert seinen 60. Geburtstag	4
Lüneburg Reise-Betrüger legt Teilgeständnis ab	6
Göhrde 44-Jähriger stirbt bei Unfall	6
Barendorf Rat vertagt Beschluss über Doppelhaushalt	7
Handorf Spitzenleistung trotz Existenzsorgen	8

# Pauken für den Wunschberuf

Lüneburg: Berufsbegleitende Ausbildung für Quereinsteiger in Teilzeitform zum Sozialassistenten an der BBS III

kre Lüneburg. Männer braucht das Land! Zu dieser Einschätzung kam jetzt Landrat Manfred Nahrstedt – und Oberstudienrätin Christiane Pätz mochte ihm da nicht widersprechen. Die Schulleiterin der BBS III und der Kreisverwaltungschef begrüßten die angehenden Sozialassistenten an der BBS-Außenstelle in Oedeme. 22 Frauen – aber nur zwei Männer. Und alle haben die Schulzeit eigentlich schon hinter sich, haben zum Teil Familien gegründet und erfolgreich in ihren Berufen gearbeitet – als Altenpflegerin, als kaufmännische Angestellte, als Bürokauffrau. Doch fehlte den meisten etwas: „Der Umgang mit Menschen, mit Kindern“, beschreibt Verena Bunnemann ihre Motivation, um als 40-Jährige noch einmal die Schulbank zu drücken. Bunnemann und die anderen nehmen teil an einer berufsbegleitenden Ausbildung für Quereinsteiger an der Berufsfachschule Sozialassistent.



Die Berufsaussichten sind optimal, auch für Quereinsteiger. Gemeinsam begrüßten Lüneburgs Landrat Manfred Nahrstedt (Mitte) und Schulleiterin Christiane Pätz (rechts daneben) die angehenden Sozialassistenten an der Berufsbildenden Schule III.

Das Engagement begeistert Manfred Nahrstedt: „Gerade im sozialen Bereich haben wir einen großen Bedarf an Fachkräften“, betonte der Verwaltungschef – „vor allem Erzieher werden gesucht.“ Lüneburg sei Zugzugsregion. Und das auch noch in den nächsten Jahren.

„Wir sind dabei Krippen und Kindergärten zu bauen. Doch dazu brauchen wir gut ausgebildete Erzieher, denn ohne die geht gar nichts“, machte Nahrstedt deutlich. Die Berufs-

aussichten für die 22 Frauen und die beiden Männer in der Berufsfachklasse seien optimal – auch wenn alle erst am Beginn ihrer Ausbildung stehen. Eineinhalb Jahre dauert die

Ausbildung in Teilzeitform zum Sozialassistenten. Dabei müssen die Frauen und Männer noch einmal kräftig pauken: Deutsch steht ebenso auf dem Stundenplan wie Englisch, Ma-

thematik, Sport, Religion und Politik. Dazu kommt – natürlich – auch ein umfassender Praxisanteil. „Die praktische Ausbildung umfasst insgesamt 600 Stunden in sozialpädago-

gischen Einrichtungen, etwa in Kindergärten oder Krippen, erläutert BBS-Leiterin Pätz. Am Ende der Ausbildung folgen dann praktische und mündliche Prüfungen. Ist auch diese Hürde gemeistert, dürfen sich die 22 Frauen und die beiden Männer staatlich geprüfte Sozialassistenten mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik nennen. Doch viele der Teilnehmer denken schon weiter, wollen nach erfolgreichem Abschluss auch die Ausbildung zum Erzieher machen. Ebenfalls berufsbegleitend in Teilzeit. Das bedeutet dann weitere drei Jahre büffeln.

Dass von den Teilnehmern manche ob der Belastung aufgeben werden, glaubt Pätz nicht. „Ältere Schüler wissen genau, was sie wollen und gehen mit einer ganz anderen Motivation und Verlässlichkeit in die Ausbildung“, weiß die Oberstudienrätin.

Dass dieser Ausbildungsgang begehrt ist, zeigen die Anmeldezahlen: „Der Zulauf war größer als das Platzangebot“, berichtet Pätz' Kollegin Dr. Michaela Köhler: „Zehn Personen stehen auf der Warteliste.“ Die Chancen stehen aber nicht schlecht, dass bald eine zweite Klasse aufgemacht wird. Denn wie stellte Nahrstedt fest? Sozialassistenten und Erzieher werden gesucht!

## Kein Geld – kein Kindergarten

Gemeinderat Barendorf vertagt Entscheidung über Doppelhaushalt – Gespräche mit dem Kreis geplant

kre Barendorf. Es war der zweite Anlauf am Dienstagabend – und, um es vorwegzunehmen, es wird nicht der letzte bleiben. Die Verabschiedung des Barendorfer Doppelhaushaltes 2016/2017 gestaltet sich schwieriger, als mancher Zuhörer der gut zweistündigen Sitzung vermutet hätte. Statt das Zahlenwerk zu beschließen, wurde die Entscheidung über den Haushaltsentwurf abermals verschoben. Der Grund dafür ist schnell erzählt – der Kommune fehlt das Geld für die Erfüllung wichtiger Pflichtaufgaben. So jedenfalls sieht das Bürgermeister Kay Benson (Bürgerforum). Und der Rat schloss sich dieser Einschätzung einmütig an.

Wo liegt das Problem? Barendorf sei eine aufstrebende Gemeinde mit einem jungen Al-

tersdurchschnitt, betonte CDU-Ratsmitglied Joern Krumstroh. Das ist per se nichts Schlechtes, im Gegenteil. Aber wo junge Familien wohnen, gibt es auch viele Kinder. Und die haben einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. In Barendorf aber sind die vorhandenen Kindergartenplätze knapp, der Druck ist also groß. Deshalb plant die Kommune notgedrungen den Bau eines zweiten Kindergartens. Den Bau würde Barendorf wohl auch noch finanzieren bekommen. Die Kosten würden nach ersten Schätzungen zwischen 800.000 und einer Million Euro liegen. Sorgen bereiten Benson und seinen Ratskollegen vielmehr die laufenden Betriebskosten. Die seien für die Kommune nämlich ein Zuschussgeschäft – und

würden die Gemeinde Jahr für Jahr tiefer in die roten Zahlen treiben. Der Bürgermeister geht von etwa 80.000 Euro Betriebskostenzuschuss jährlich aus – pro Gruppe. „Das geht nicht!“ Erfüllen muss den Anspruch auf einen Kindergartenplatz eigentlich der Landkreis als Träger der Jugendhilfe: Der jedoch hat die Aufgabe auf die Kommunen übertragen und in einer Kita-Vereinbarung geregelt, wie viel Geld die Gemeinden pro Kindergartenplatz bekommen.

Aus Sicht von Benson auf alle Fälle zu wenig: „Da werden wir mit dem Landkreis noch Gespräche führen müssen“, kündigte der Bürgermeister an. Schon jetzt weise der Ergebnishaushalt ein Defizit von knapp 150.000 Euro auf. Ein Fehlbetrag, der in den nächsten Jahren

noch deutlich größer werde, „wenn wir den Kindergarten bauen und bei den Betriebskosten mit dem Landkreis nicht einig werden“.

Größes Einspar-Potenzial sieht auch Gemeindedirektor Dennis Neumann nicht: „Sicherlich könnten wir bei den freiwilligen Leistungen kürzen, die Solarförderung streichen, die Zuschüsse zu Feiern von Vereinen.“ Aber das bringe maximal 10.000 Euro – nicht wirklich eine Summe, die der Gemeinde weiterhilft.

Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern ist für den Rat keine Option. Da liege man schon im oberen Bereich. Eine Stellschraube, an der die Gemeinde noch drehen kann – und wohl auch muss – sind aber die Elternbeiträge: Die wurden

zuletzt 2006 erhöht. Aber auch das wird nicht reichen, um das Defizit spürbar zu verringern. „Wir sind mit dem Haushalt an die Wand gefahren“, stellte auch Krumstroh frustriert fest, und Herwig Dumjahn (Grüne) schwant bereits: „Zurzeit ist die Einnahme-Situation nicht nur in unserer Gemeinde gut. Aber diese ‚Schönwetterzeit‘ wird nicht immer so bleiben.“

Nichtsdestotrotz muss die Gemeinde Barendorf für Kindergartenplätze sorgen: Zumindest vorübergehend hat man eine Lösung gefunden – in der Barendorfer Grundschule: „Für ein Jahr dürfen wir in einem ungenutzten Klassenraum eine Kindergartengruppe unterbringen“, berichtet Benson. Das verschafft etwas Luft. Mehr aber auch nicht.

## Oberschule will wechseln

iz Lüneburg. Ihre Organisationsform ändern möchte die Oberschule in Adendorf, für die Jahrgänge 9 und 10. Diese werden bislang als teilgebundene Ganztagschule mit verpflichtenden Angeboten an drei Nachmittagen in der Woche geführt. Zum Schuljahr 2016/2017 möchte die Schule aus dem teilgebundenen gern ein offenes, komplett freiwilliges Angebot machen. Über den entsprechenden Antrag beraten wird der Schulausschuss des Landkreises Lüneburg heute, Donnerstag, ab 16 Uhr im Kreishaus, auf dem Michaeliskloster 4, in Lüneburg. Auf der Tagesordnung steht zudem die Umwandlung der Außenstelle der Kreisbibliothek am Schwabenberg in ein Lernzentrum für die Berufsbildenden Schulen II und III.

## Ja-Wort unter freiem Himmel

Neue Trauorte in Bardowick im Gespräch

nth Bardowick. Standesamtliche Trauung unter freiem Himmel, diese Möglichkeit könnte die Gemeinde Bardowick bald Heiratswilligen eröffnen. Im Gespräch sind mehrere Orte, die dafür in Frage kommen. Einer davon ist der Garten des Heimatmuseums „Gildehaus“. Eine freie Ortswahl für standesamtliche Trauungen gibt es aber grundsätzlich nicht. „Voraussetzung ist die Nähe eines gewidmeten Trauzimmers“, sagt Standesbeamtin Nicole Schwarz. Hauptsächlich wegen des Wetters. Das wäre beim Gildehaus erfüllt.

Seit jeder werden im Bardowicker Gildehaus, dem ersten Amtssitz der Gemeinde, Ehen geschlossen. Tisch und Stühle für Brautpaar, Trauzeugen und Standesbeamtin stehen stets bereit. Gemütlich, rustikal,

neben einem offenen Kamin. An der Wand hinter dem Platz der Standesbeamtin hängt ein Gemälde einer früheren Bardowicker Hochzeitsgesellschaft vor dem Bardowicker Dom. Die Standesbeamtinnen Nicole Schwarz, Heike Neumann und Astrid Fallapp nehmen immer am zweiten Sonntag im Monat im Gildehaus die Eheversprechen ab. Alternativ steht das Trauzimmer im Bardowicker Rathaus bereit. Schwarz sagt auf Nachfrage: „Wir würden uns freuen, wenn wir unser Angebot erweitern könnten.“

Petra Gebert von der Samtgemeinde schwebt für den neuen Trauort im Gildehaus-Garten ein heller, metallener Pavillon vor. Für Anschaffung, Aufbau und Ausstattung könnten mehrere tausend Euro fällig werden. Gebert: „Das muss die Politik

aber noch entscheiden.“ So wird bei der heutigen öffentlichen Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses des Fleckens (18.30 Uhr, Sozialraum im Rathaus) das Haushalt-Budget auch dafür festgezurr.

Begelüstert zeigt sich bereits Bernd Wald, Ratsherr und Vorsitzender des „Windmühlvereins Bardowick e.V. – Verein für Heimatkunde“. Als die Gemeinde wegen des Gildehausgartens auf den Verein zukam, war seine erste Reaktion: „Das kriegen wir doch hin. Das steht uns zu Gesicht!“

In den verschiedenen politischen Gremien waren zuletzt noch weitere Trau-Orte unter freiem Himmel in der Diskussion. Beispielsweise der Garten des Bardowicker Doms oder das Museumsschiff Ilmenau an der Bardowicker Schleuse.



Bernd Wald vom Mühlverein und Petra Gebert (z.v.l.) von der Samtgemeinde können sich einen Pavillon im Garten des Bardowicker Gildehauses für einen neuen Trauort gut vorstellen. Auch die Standesbeamtinnen Nicole Schwarz (l.) und Heike Neumann würden sich über eine Ausweitung des Angebots freuen.

Dazu Gebert zurückhaltend: „Da laufen noch Gespräche.“

50 bis 60 Trauungen werden vom Bardowicker Standesamt pro Jahr durchgeführt. Auch auf Plattdeutsch. Dazu Neumann:

„Das wird vielleicht einmal im Jahr gewünscht. Plattdeutsch versteht ja nicht mehr jeder.“ Wald: „Hauptsache das Brautpaar weiß, an welcher Stelle es ja zu sagen hat.“

## Förderverein verleiht Preise

iz Amelinghausen. Das lange Warten hat ein Ende: Endlich werden die Preise für den 5. Kreativwettbewerb des Vereins zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit in der Samtgemeinde Amelinghausen (kurz: Jugendförderverein) vergeben. Wie gewohnt findet die Verleihung während der Jahresversammlung des Jugendfördervereins statt. Termin ist am Sonntag, 13. Februar, ab 14.30 Uhr im Kultursaal des Rathauses Amelinghausen.

Eingeladen sind alle Wettbewerbsteilnehmer mit ihren Familien und Freunden, alle Vereinsmitglieder und natürlich alle interessierten Bürger. Im Anschluss an die Preisverleihung wird den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ein kleines Programm geboten. Die Familien und Vereinsmitglieder können so der Jahresversammlung mit Berichten, Projekten und Wahlen folgen.

## **Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in an den Berufsbildenden Schulen III Lüneburg: Entwicklung der Ausbildungswege und Ausbildungskapazitäten zur Deckung eines steigenden Fachkräftebedarfs in der Region.**

An den Berufsbildenden Schulen bestehen folgende Möglichkeiten, um den Beruf der Sozialassistentin (sog. „Zweitkraft“) oder der Erzieherin zu erlangen:

- 1. Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik** (Zugang für Hauptschulabsolvent/-innen, Abschluss: Realschulabschluss, Zugang zur Klasse II der Berufsfachschule Sozialass. möglich)  
Es wird je eine Klasse I und eine Klasse II geführt, von den jährlich 27 aufgenommenen Schülerinnen und Schülern erlangen ca. 50% den Abschluss, davon geht anschließend weniger als die Hälfte in die Ausbildung zum/zur Sozialassistent/-in, entspr. ca. 5 Sch.)
- 2. Zweijährige Berufsfachschule Sozialassistent/-in, Schwerpunkt Sozialpädagogik** (Zugang für Realschulabsolvent/-innen, Abschluss: Sozialassistent/-in)  
Es werden zurzeit vier Vollzeitklassen geführt, von den jährlich 108 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler erlangen nach 2 Jahren ca. 90 den Abschluss. Von diesen gehen anschließend ca. 70 in die Fachschule Sozialpädagogik.  
**Zusätzlich wurde am 01.02.2016 eine Klasse II für Quereinsteiger/-innen in Teilzeitform eingerichtet. Diese Klasse führt in 1,5 Jahren zum Abschluss Sozialassistent/-in und ermöglicht den Teilnehmer/-innen, die Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren. Die überwiegende Mehrheit ist in einem Beschäftigungsverhältnis in einer sozialpädagogischen Einrichtung im Teilzeitumfang von ca. 75%.**  
**Vorgesehen ist die Einrichtung einer weiteren Klasse II ab Schuljahr 2016/2017 (Vollzeitform).**
- 3. Zweijährige Fachschule Sozialpädagogik** (Abschluss: stattl. Anerk. Erzieher/-in)  
Es werden zurzeit drei Klassen mit insgesamt ca. 75 Schülerinnen und Schülern geführt, ca. 70 erlangen jährlich den Abschluss als staatl. Anerk. Erzieher/-in. Zum Schuljahr 2017/2018 ist die Erweiterung des Bildungsganges um eine Klasse geplant. Bei entsprechender Nachfrage wird diese Klasse in Teilzeitform über drei Jahre geführt werden. Der Anteil von Männern in der Ausbildung lag in der Fachschule Sozialpädagogik an der BBS III im Schuljahr 2014/2015 bei 31% (23 von 74), in diesem Schuljahr liegt er etwas darunter.

In allen Bildungsgängen werden Ausbildungsphasen am Lernort Praxis durchgeführt. In diesen Praxisphasen werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften der BBS III beraten und betreut. Der Umfang dieser Ausbildung am Lernort Praxis beträgt während der zweijährigen Fachschule Sozialpädagogik ein halbes Jahr, der Anteil in der Berufsfachschule Sozialassistent/-in ist entsprechend. Diese Praxisphasen wurden vor ca. 20 Jahren in Niedersachsen in die Ausbildung integriert. Das bis dahin obligatorische Anerkennungsjahr für Erzieher/-innen nach dem Abschluss des Schulbesuchs entfiel und die Ausbildung zum/zur Erzieher/-in verkürzte sich in Niedersachsen von fünf auf vier Jahre.

## **Möglichkeiten des Quereinstiegs und der Ausbildungsverkürzung**

Bei Einrichtung der Teilzeitklasse der Berufsfachschule Sozialassistent/-in im Februar 2016 waren die folgenden Zugangsvoraussetzungen für die Aufnahme in die Klasse II des Bildungsganges zu berücksichtigen:

In die Klasse II der Berufsfachschule Sozialassistent/-in kann aufgenommen werden, wer neben dem Realschulabschluss

- Die Berufsfachschule Sozialpädagogik erfolgreich abgeschlossen hat (s. o. unter 1.),
- Eine Hochschulzugangsberechtigung oder einen gleichwertigen Bildungsstand besitzt (u. a. gleichwertige im Ausland erworbene Abschlüsse),
- Nach Abschluss einer durch Bundes- oder Landesrecht geregelten mindestens zweijährigen Berufsausbildung eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit nachweist (z. B. Ausb. als Koch/Köchin, in einem Handwerksberuf, ...)
- Nach Abschluss einer durch Bundes- oder Landesrecht geregelten mindestens zweijährigen Berufsausbildung an einer Qualifizierung in der Kindertagespflege im Umfang von mindestens 160 Std. teilgenommen hat und
  - a) Mindestens drei Jahre lang als Tagespflegeperson im Umfang von mindestens 50% einer beruflichen Vollzeitkraft tätig war oder
  - b) An einer Aufbauqualifizierung in der Kindertagespflege im Umfang von 400 Std. teilgenommen hat und mindestens ein Jahr als Tagespflegeperson im Umfang von mindestens 50% einer beruflichen Vollzeitkraft tätig war.

Die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher verkürzt sich durch den Quereinstieg auf drei Jahre, bei Besuch der Teilzeitschulform dauert die Ausbildung bis zum/zur Sozialassistent/in 1,5 Jahre, die Ausbildung zum/zur Erzieher/-in anschließend drei Jahre.

## **Ausbildungsfinanzierung**

Die in der Ausbildung befindlichen Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG). Für den Schulbesuch ist kein Schulgeld zu zahlen, bei Schulbesuch in Vollzeitform gilt für die Schülerinnen und Schüler Lernmittelfreiheit.

Schülerinnen und Schüler in der Teilzeitklasse stehen in der Regel in einem Beschäftigungsverhältnis. Die (bezahlte) Berufstätigkeit gilt zugleich als Ausbildung am Lernort Praxis (600 Std.).

(Pätz, 12.04.2016)